

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
------------	---

### **TEIL I FRAGESTELLUNGEN UND METHODEN IM RAHMEN DER FREIBURGER KINDERSTUDIE**

1.	Fragestellungen und Hypothesen: Aktionsräume und "Orte" von Kindheit	6
2.	Methoden der Freiburger Kinderstudie	28
	Exkurs: Vorschlag für eine Folgeuntersuchung zur Vorbereitung einer "Kinderverträglichkeitsprüfung"	36
3.	Als Übergang: Kindheitserinnerungen von Freiburgern	37

### **TEIL II ERGEBNISSE: AKTIONSRÄUME FÜR KINDER UND AKTIONSRaumQUALITÄT**

1.	Wie kann man Informationen über Aktionsräume gewinnen?	46
2.	Einschätzung der Aktionsraumqualität durch Eltern; "subjektive Aktionsraumqualität"	49
2.1	Spielmöglichkeiten außerhalb der Wohnung: Gefahren und Zugangsbeschränkungen	49
2.2	Aktionsraumqualität: Interaktions- und Kontaktchancen - sind Spielkameraden erreichbar?	56
2.3	Aktionsraumqualität: Gestaltbarkeit - An welchen Orten spielen Kinder? Welche Wahlmöglichkeiten haben Kinder?	57
2.4	"Subjektive Aktionsraumqualität": Zusammenfassung der Einschätzungen von Eltern durch einen Index	62
3.	"Objektive Aktionsraumqualität": Umweltbedingungen im Wohnumfeld von Kindern	69
3.1	Zone 1 - Wohnsituation und unmittelbares Umfeld der Wohnung	70
3.2	Zone 2 - Der Nahraum im 50m-Radius	72
3.3	Zone 3 - "Streifraum": Radius von 100m bis 150m um die Wohnung	73
3.4	Welche Merkmale hat ein "kinderfreundliches Wohnumfeld"? Index "objektive Umfeldqualität"	75

4.	Kinderreservate - öffentliche Spielplätze im Stadtgebiet	89
	Exkurs: Was ist der Unterschied zwischen Wackeltieren und Mülltonnen?	102
5.	Die Aktionsraumqualität von Wohnquartieren im Stadtgebiet von Freiburg	106

### TEIL III

#### ERGEBNISSE: WELCHEN EINFLUSS HAT DIE AKTIONSRaumQUALITÄT AUF DIE LEBENSITUATION VON KINDERN?

1.	Einleitung: Möglichkeiten und Grenzen der Freiburger Kinderstudie	114
2.	Wie sieht der "durchschnittliche Tagesablauf" von Kindern aus?	117
3.	"Topographie von Kindheit": Abnehmende Bedeutung von Außenräumen - Zeit, die Kinder draußen spielen können, mit und ohne Aufsicht durch die Eltern	127
3.1	"Subjektive Aktionsraumqualität" und die draußen verbrachte Zeit	127
3.2	"Objektive Aktionsraumqualität": Bedingungen im Wohnumfeld und draußen verbrachte Zeit	133
4.	Aktionsraumqualität und Interaktionschancen	140
5.	"Topographie von Kindheit": zunehmende Bedeutung der Medien?	143
	Exkurs: Computer und Computerspiele	151
	Exkurs: Die Ausstattung von Kinderzimmern	153
6.	"Topographie von Kindheit": Organisierte Kindheit - Betreuung und Teilnahme an Kursen	160
6.1	Vorbemerkungen zur Differenzierung: "veranstaltete" und "betreute Kindheit"	160
6.2	"Veranstaltete Kindheit": Nutzung von organisierten Angeboten	161
6.3	"Betreute Kindheit": Der Bedarf nach organisierter Betreuung am Nachmittag	166

### TEIL IV

#### ZUSAMMENFASSUNG, KOMMENTARE UND EMPFEHLUNGEN

1.	Kommentar und Zusammenfassung - Ergebnisse, die zum Nachdenken anregen	176
1.1	Aktionsraumqualität für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter (Teil II)	176

1.2	Auswirkungen von schlechter Aktionsraumqualität auf die Lebenssituation von Kindern (Teil III)	179
1.3	Wie läßt sich der Kinderalltag erklären? - Konkurrenz zwischen individuellen, sozialen und ökologischen Merkmalen	184
1.4	Entwicklungschancen von Kindern und Aktionsraumqualität - einige etwas spekulative Annahmen	186
2.	Empfehlungen: Was kann man in Freiburg tun, um die Aktionsraumqualität für Kinder zu verbessern?	192
2.1	Problemquelle 1: Zugangsbeschränkungen und Gefahren durch den Straßenverkehr	194
	Exkurs: Sachzwänge oder Verteilungskämpfe?	205
2.2	Problemquelle 2: Soziale Risiken und Gefährdungen	206
2.3	Problemquelle 3: gestaltbare Spielorte in erreichbarer Nähe	213
2.4	Wie soll es weitergehen? - Kommissionen, Dringlichkeitsprogramme und Prioritäten	219
2.5	Kinderfreundliches Engagement von Bürgern aktivieren und unterstützen	224
2.6	Einführung einer Kinderverträglichkeitsprüfung	225
2.7	Ein "Test" für Stadtplaner, Gemeinderäte, Bauherren und Bewohner - der "Freiburger Soziotopen-Test (FST)"	226
3.	Ein Schlußwort: Praxisnahe Sozialforschung und Grundlagenforschung	233

## **ANHANG**

A.	Tabellen	237
B.	Literatur	297

Die folgenden Teile des Anhangs können gegen Erstattung der Kopierkosten von FIFAS bezogen werden:

C.	Forschungsdokumente
D.	Manfred Lallinger: Spielplätze in Freiburg
E.	Agnes Hank: Begehung von Wohngebieten mit Kindern